

Presseinformation**Daniel Bax****Die neue Lust auf links****Woher sie kommen, wohin sie gehen und wie sie unser Land verändern**

Goldmann



Wie ist es möglich, dass eine Partei, die wenige Wochen vor der vorgezogenen Bundestagswahl 2025 in den Prognosen weit unter fünf Prozent liegt, schließlich mit fast neun Prozent in den Bundestag einzieht? Welche Chancen und welche Herausforderungen warten auf die neue Parteispitze? In seinem Buch *Die neue Lust auf links* geht der Journalist und Autor Daniel Bax diesen Fragen nach, untersucht die Gründe für den Aufstieg und ordnet Ziele und Versprechen der „neuen“ Linken ein.

Heidi Reichinnek's millionenfach im Netz verbreitete Brandrede im Januar 2025 – die mit dem Ruf „Auf die Barrikaden!“ endete – war nicht geplant, aber ein Katalysator für den Wahlerfolg der Linken, die in Berlin sogar als stärkste Kraft aus der Bundestagswahl hervorging. In fast allen Großstädten erzielte die Partei zweistellige Ergebnisse, ein Viertel aller Erstwählerinnen und Erstwähler machte bei der Linken ein Kreuz, ihre Mitgliederzahl konnte sie mehr als verdoppeln. Welche Strategie führte zum Erfolg? Wer sind die Personen, die die Partei lenken und wer diejenigen, die neu im Bundestag vertreten sind? Sie stellen nun die Mehrheit in der Fraktion, die mit einem Durchschnittsalter von rund 42 Jahren im Parlament jetzt die jüngste ist. Welche Rolle spielen die *Silberlocken* Gregor Gysi, Dietmar Bartsch und Bodo Ramelow? Kann die Partei ihre Versprechen halten und die Erwartungen erfüllen, für eine sozial gerechtere Politik zu sorgen und, nicht zuletzt, ein Gegengewicht zum allgemein gefühlten Rechtsruck zu bilden?

Daniel Bax spannt in *Die neue Lust auf links* einen Bogen von den Anfängen der Linken als SED-Nachfolgepartei über die Partei, die hinter Sahra Wagenknecht verblasst, bis hin zum furiosen Comeback nach der Trennung von ihr. In zahlreichen Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern, Mitarbeitenden und Politikbeobachtern und durch intensive Recherchen be- und durchleuchtet er kritisch eine Partei, die möglicherweise eine der wenigen Antworten auf die immer stärker werdende AfD haben könnte.

Daniel Bax: *Die neue Lust auf links*

Originalausgabe

304 Seiten | Klappenbroschur

20,00 € [D] | 22,70 € [A] | CHF 30,50* [* empf. VK-Preis.]

ISBN: 978-3-442-30219-2

Erscheinungstermin: 19. November 2025 im Goldmann Verlag

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner |
Katrin Hiller | katrin.hiller@politycki-partner.de | Tel. +49 (0)40/430 9315-13

Der Autor

© Masa Yuasa (Ausschnitt)



Daniel Bax, geboren 1970, schreibt seit fast 30 Jahren für die taz, die tageszeitung und andere Medien über die deutsche Innen- und Außenpolitik. Als Redakteur im Parlamentsbüro der taz berichtete er mehrere Jahre aus dem Bundestag, die Entwicklungen bei der Linken und beim Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) verfolgt er aus nächster Nähe. 2018 erschien von ihm *Die Volksverführer. Warum rechte Populisten so erfolgreich sind*, in dem er weltweit die Strategien und Ziele populistischer Parteien analysierte. Er lebt mit seiner Familie in Berlin.

Buchpremiere

Am **19. November 2025**, 19 Uhr, präsentiert Daniel Bax *Die neue Lust auf links* im Gespräch mit Ines Schwerdtner, der Bundesvorsitzenden der Linken. Andrea Maurer (ZDF) moderiert in der **taz-Kantine in Berlin**.

Fragen an Daniel Bax

Welche Leserinnen und Leser möchten Sie erreichen?

Alle, die sich für Politik und die Linke interessieren – von ihren Mitgliedern, Wählerinnen und Wählern bis zu jenen, die ihr unvorhergesehenes Comeback mit Erstaunen verfolgt haben. Und alle, die sich fragen, in welche Richtung sich unsere Gesellschaft weiter entwickeln wird.

Gab es bei Ihrer Recherche oder in Ihren Gesprächen etwas, das Sie völlig überrascht hat?

Der Erfolg der Linken bei der vorgezogenen Bundestagswahl verdankt sich vielen glücklichen Umständen. Aber es steckt viel mehr Plan dahinter, als auf den ersten Blick ersichtlich ist. Dass sich alles so gut fügte, Zufall und Strategie, hat alle überrascht – auch mich.

Was muss die Linke Ihrer Meinung nach tun, damit der Aufschwung anhält - und vor allem, damit sie diejenigen Wählerinnen und Wähler erreichen kann, die aus Protest die AfD wählen?

Ein Allheilmittel gegen die AfD gibt es nicht. Aber die Linke tut gut daran, konsequent die soziale Frage zu stellen, statt das Feld der AfD zu bestellen, wie es viele andere Parteien leider viel zu oft tun. Die AfD lebt davon, dass sie die Migration zur Mutter aller Probleme erklärt. Die Linke muss zeigen, dass es wichtigere Probleme gibt – und dafür Lösungen anbieten.

Glauben Sie, dass bestimmte Maßnahmen der Linken - wie z.B. keine Spenden von Unternehmen und Lobbygruppen anzunehmen, das Abgeordnetengehalt auf das deutsche Durchschnittsgehalt zu deckeln oder die Mandatszeit zu begrenzen - eine Zukunft haben bzw. von anderen Parteien aufgegriffen werden?

Das Versprechen, anders Politik zu machen als die anderen Parteien, hat viel zur Strahlkraft der Linken beigetragen. Wie realitätstauglich ihre Vorsätze und Konzepte sind, wird sich zeigen. Aber schon der Wille, es anders machen zu wollen, ist wichtig: Parteien brauchen Visionen, um attraktiv zu sein. Die Linke hat mit ihrem Online-Wahlkampf sowie mit ihren Haustürgesprächen außerdem neue Maßstäbe gesetzt und der AfD gerade im Netz erfolgreich Konkurrenz gemacht. Daran werden sich andere Parteien ein Beispiel nehmen.

35 Prozent aller jungen Frauen zwischen 18 und 24 haben die Linken gewählt, aber 27 Prozent aller jungen Männer der gleichen Altersgruppe die AfD. Warum punktet die Linke gerade bei jüngeren Frauen?

Weil junge Frauen selbst stark vom Rechtsruck betroffen sind und ihn als bedrohlich empfinden, während sich viele junge, verunsicherte Männer auch von den traditionellen Geschlechterbildern der AfD angesprochen fühlen. Unter jungen Wählerinnen und Wählern zeigt sich die gesellschaftliche Polarisierung aber nur am deutlichsten. Die Linke und die AfD werden, als entgegengesetzte Pole, die politischen Debatten der nächsten Jahre prägen. Wie diese Debatten verlaufen, wird darüber entscheiden, wohin dieses Land steuert.